



«Adventszauber» Verkaufserlöse gespendet

BALZERS Am Donnerstag fand im Alten Pfarrhof Balzers die Spendenübergabe der Einnahmen des diesjährigen «Adventszaubers» der Kulturkommission statt. Die Gemeindeschulen und Realschule Balzers, der Verein «Freunde alter Landmaschinen», der «Kräutergarten Balzers», der Verein «ProObstbaum», die Elternvereinigung, der Verein Lichtblick, der Jugendtreff «Scharmotz», der Verein Lebenshilfe, Aida Memeti sowie Markus Gstöhl und Inge Walker haben ihre Verkaufserlöse diversen Hilfsprojekten zukommen lassen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten. (Text: eps; Foto: Michael Zanghellini)



Businessclub Liechtenstein 5000 Franken für Familien

VADUZ Insgesamt 5000 Franken stellte der Businessclub Liechtenstein für Familien aus der Umgebung zur Verfügung. Vertreterinnen gemeinnütziger Institutionen nahmen die Spenden stellvertretend entgegen. Ein Teil des Mitgliedsbeitrags stellt der Businessclub jedes Jahr für Familien zur Verfügung, die sich gerade in finanziell schwierigen Situationen befinden. Dieses Jahr konnten sich gleich fünf Familien über je 1000 Franken weihnachtlichen Zustupf freuen – darunter eine Familie, deren Zwillinge von der Glasknochenkrankheit und Trisomie betroffen sind, eine junge Familie am Existenzminimum, die dringend einen Gefrierschrank und Möbel braucht sowie ein Mädchen im ersten Lehrjahr, das ganz auf sich allein gestellt ist. Inge Büchel und Irmgard Eberle von der Pfarrcaritas Balzers sowie Alexandra Lampert vom Amt für Soziale Dienste nahmen die Spenden in Vertretung der betroffenen Familien entgegen und bedankten sich herzlich. Mit dieser Aktion verabschiedet sich der Businessclub in die Ferien und freut sich auf das gemeinsame Netzwerken im neuen Jahr. Mehr auf www.bcl.li. (Text: eps; Foto: ZVG/BCL)

Bargeldloses Zahlen wird beim Parken immer beliebter

Digitalisierung Bereits seit einiger Zeit können Autofahrer in einigen Gemeinden ihr Parkticket bequem per Smartphone lösen. Doch wie schaut es in den anderen Gemeinden aus?

Wer kennt es nicht? Man ist im Stress oder hat keine Münzen bei sich und kann den Parkplatz nicht bezahlen. Dies ist in Liechtenstein heute kein Problem mehr. Denn dank digitalem

Bezahlen der Parkgebühren können die Leute parkieren und auf dem Weg zum Laden oder Arbeitsplatz das Parkticket mit dem Smartphone lösen. Im Unterland ist Eschen-Nendeln die einzige Gemeinde, welche eine digitale Zahlung für das Parkieren anbietet. Seit 2016 gibt es nämlich das System von Digitalparking, welches die Apps «Parkingpay» und neu «EasyPark» anbietet. Laut dem Eschner Gemeindesekretär Philipp Suhner stammen 25 bis 30 Prozent des Umsatzes aus den Parkplatzgebühren von Digitalparking. Auch im

Oberland wird Digitalparking genutzt – nämlich in den Gemeinden Schaan und Vaduz. «Bargeldloses Bezahlen wird auch in diesem Segment immer beliebter», meint Schaaner Gemeindepolizist Wolfgang Kaiser auf Anfrage. Auch «EasyPark» verzeichnet laut eigenen Angaben in den letzten drei Monaten einen Anstieg der mobilen Parktransaktionen in Liechtenstein und der Schweiz von knapp 150 Prozent. «Das zeigt einen klaren Bedarfsanstieg im Hinblick auf die digitale Parkdienste», so «EasyPark». Das Unternehmen ar-

beite laufend am Ausbau der Dienstleistungen auf weitere Standorte in Liechtenstein und der Schweiz. Noch setzen aber die meisten Liechtensteiner Gemeinden weiterhin auf Parkuhren oder erheben gar keine Parkplatzgebühren beziehungsweise sind die Parkplätze zeitlich begrenzt.

Doch wie funktioniert das Ganze?

Denkbar einfach: Zuerst muss eine der Apps auf das Smartphone geladen und eine gängige Kreditkarte sowie das Kennzeichen des Fahrzeugs

hinterlegt werden. Anschliessend kann das Parkticket innerhalb der maximal erlaubten Parkzeit per Fingertipp gelöst oder beendet werden. Besonders praktisch: Beim Verlassen des Parkplatzes erinnert die App daran, den Parkvorgang zu stoppen, falls dieser noch aktiv ist. Es wird also minutengenau abgerechnet. Der Vorteil sei, dass Autofahrer keine Münzen bereithalten müssen. Stattdessen lasse sich mit den Apps die gewünschte Parkzeit starten und beenden, so «EasyPark» in ihrer Medienmitteilung. (am)

ANZEIGE

Warum versendet man noch Weihnachtskarten, wenn es Inserate gibt?

Das Liechtensteiner Volksblatt wünscht all seinen Lesern, Abonnenten und Inserenten auf diesem Weg eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Volksblatt

